

tar von G. Wagemann⁴⁾ erschienen. Durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht, werden die einzelnen Vorschriften des Aufwertungsgesetzes unter Berücksichtigung der Durchführungsbestimmungen erläutert, wobei eine übersichtliche Druckanordnung die Handhabung sehr erleichtert. Bemerkenswert ist die anhangsweise beigegebene Aufwertungstabelle, die sofort darüber Auskunft gibt, in welcher Höhe die einzelnen der Aufwertung unterliegenden Ansprüche aufzuwerten sind, welche Stelle dafür zuständig ist und wo die gesetzlichen Bestimmungen dafür zu finden sind.

Als zuverlässiger Führer durch alle Aufwertungsfragen erweist sich auch der Kommentar von Abraham-Loebinger⁵⁾. Namentlich die systematische Behandlung der Grundprobleme des Aufwertungsrechts ist gut gelungen und dient zur gründlichen Erläuterung der Frage, wie nicht der gesetzlichen Aufwertungsbeschränkung unterliegende Ansprüche aufzuwerten sind. Von großem praktischem Interesse ist die im Anhang versuchte Zusammenstellung der wichtigsten Streitfragen mit Literaturnachweisen, ein Verfahren, das bei wissenschaftlichen Kommentaren allgemein gehandhabt werden sollte, wobei durch Nachträge die jeweilige Vollständigkeit nach dem Stande der Rechtsprechung sichergestellt werden könnte. Loebinger bietet eine flüssig geschriebene Einführung in das Anleiheablösungsgesetz.

Endlich sei noch die mit einer systematischen Einleitung von Dr. F. Koppe⁶⁾ versehene Textausgabe der neuen Aufwertungsgesetze nebst Aufwertungskalender erwähnt, durch die eine allgemeine und rasche Orientierung bezweckt wird, sowie die knappe, aber gemeinverständlich erläuterte Handausgabe des Anleiheablösungsgesetzes von Dr. C. Heinrich⁷⁾.

Deutsche Bücher. Eine Auswahl der wichtigsten Erscheinungen aus den Jahren 1914—1925. Ausstellung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig in der Columbia-Universität zu New York. Herbst 1925. Gr. 8°. 38, XL, 694 Seiten und 12 S. Abbildungen, Satzproben und eine Karte. Einleitung, Vorwort und Aufsätze in deutscher und englischer Sprache. Leipzig 1925. Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Geheftet n.n.n. Mk. 4.50.

— Dasselbe mit Umschlagtitel in englischer Sprache: German Books. A Selection from the most important publications of the years 1914—25. Exhibited at New York by the »Börsenverein der Deutschen Buchhändler« Earl Hall, Columbia University, Autumn 1925. Geheftet n.n.n. Mk. 4.50.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig steht sich seit einigen Jahren weitere Ziele als vor dem Kriege. Während er früher seine Hauptaufgabe darin sah, die allgemeinen Belange des Buchhandels wahrzunehmen, Verkehrs- und Verkaufsordnungen zu schaffen, Auswüchse im buchhändlerischen Geschäftsleben zu verhindern, der Regierung und Gesetzgebung, Gelehrten und Schriftstellern gegenüber den Buchhandel zu vertreten, hat ihn seit dem Kriege die wirtschaftliche Not der Zeit vor neue Aufgaben gestellt und von ihm neue Einrichtungen gefordert, unter anderem zur Zeit der unsinnig schwankenden Saluta-Verhältnisse besonders die Regelung der Bücher-Ausfuhr ins Ausland und jetzt die Werbung für das deutsche Buch im In- und Ausland. Die großzügige Art und Weise, wie er diese Aufgaben erfaßt hat und durchführt, zeigt die Gesundheit und Lebenskraft dieser Berufsvertretung.

⁴⁾ Wagemann, G.: Die neuen Aufwertungsgesetze mit Durchführungsbestimmungen und 2 Tabellen zur praktischen Durchführung und Berechnung der Aufwertung. 3. Auflage von »Aufwertung und Geldentwertungsausgleich«. Berlin: Carl Heymanns Verlag. 1925. XII, 288 S. Leinen Mk. 10.—

⁵⁾ Die Aufwertungsgesetzgebung. Gesetz über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen (Aufwertungsgesetz) vom 16. Juli 1925. Dargestellt und kommentiert von Dr. Hans Fritz Abraham, Rechtsanwalt am Kammergericht. Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925. Dargestellt von Dr. Rudolf Loebinger, Rechtsanwalt am Kammergericht. [Deutsche Wirtschafts-gesetze. Band 4.] Berlin: Reimar Hobbing. 1925. 420 S. Leinen Mk. 12.—

⁶⁾ Koppe, Dr.: Die neuen Aufwertungsgesetze (Hypothekenaufwertungsgesetz und Anleiheablösungsgesetz) vom 16. Juli 1925. Mit systematischer Einführung, Aufwertungskalender und den neuen Goldmarktabellen. Berlin: Industrie-Verlag Spaeth & Linde. 1925. 124 und 4 S. Nachtrag. Geh. Mk. 2.20, Halbleinen Mk. 3.—

⁷⁾ Heinrich, Carl: Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925. Textausgabe mit ausführl. Einl. u. mit Erl. Berlin: F. Bahlen. 1925. VIII, 177 S. H. 8°. Mk. 4.50.

Der vorliegende Katalog ist ein neues Zeugnis für die Tatkraft des Börsenvereins. Gegenüber der Betriebsamkeit unserer ehemaligen Feinde, besonders der Franzosen, das deutsche Buch mehr und mehr vom Weltmarkt zu verdrängen, verstand er es, durch glänzende Ausstellungen der deutschen Bücherproduktion der letzten Jahre in Mailand, Barcelona, Chicago, New York dem Ausland zu zeigen, was das deutsche Buchgewerbe seit dem Kriege zu leisten vermochte, wie es nicht nur in der Reichhaltigkeit der Erzeugnisse, sondern auch in guter und künstlerischer Ausstattung der Bücher allen Ländern voranzukommen erstrebt. Die maßgebende Presse überall hat die künstlerische Höhe der deutschen Bücher bei Gelegenheit dieser Ausstellungen, mehr oder weniger gern, einmütig feststellen müssen. Die größte dieser Ausstellungs-Unternehmen wurde Anfang Oktober dieses Jahres in der Columbia-Universität zu New York eröffnet und dazu der obige Katalog geschaffen. Im Vorwort wird die Bücherproduktion Deutschlands seit 1914 auf rund eine viertel Million Bände angegeben. Davon verzeichnet dieser Katalog eine Auswahl der wichtigsten Titel, etwa 15 000, die von den Bibliothekaren der Deutschen Bücherei in 26 Gruppen mit zahlreichen Unterabteilungen systematisch geordnet sind. Es ist die wertvolle Literatur, eine Auswahl von Lehr- und Handbüchern, Untersuchungen und Forschungsergebnissen, Monographien, Jahrbüchern und Zeitschriften mit einem kleinen Anhang »Schöne Literatur«. Die Auswahl ist nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten getroffen; da keine Vollständigkeit erstrebt werden konnte und sollte, ist dabei kaum etwas auszusetzen. Die Erscheinungen der letzten Jahre sind reichlicher berücksichtigt, bei der schönen Literatur besonders die besten Vertreter der Moderne. Auf jede Frage kann natürlich ein solcher Katalog nicht Antwort geben. So suchten wir z. B. darin vergebens gewünschte monographische Arbeiten über moderne deutsche Bildhauer wie Kolbe, Hildebrand, Lehmann u. a. Nur Max Pechstein ist durch eine größere Monographie vertreten. Das mag noch auf manchem anderen Gebiete ähnlich der Fall sein, aber das ist einesteils bei einer Auswahl in dem angegebenen Zahlenverhältnis nicht anders möglich, andererseits ist es in der schlimmen Kriegs- und Nachkriegszeit mit begründet. Trotzdem stellt dieser Katalog in solcher Vollkommenheit zurzeit die einzige vorhandene, nach Wissenschaften bibliographisch genau bearbeitete, mit heutigen Preisen in Reichsmark versehene Zusammenfassung der wesentlichen neueren deutschen wissenschaftlichen, populären und schönwissenschaftlichen Literatur in einem Bande dar und ist deshalb für Bibliotheken, Bücherfreunde und Buchhändler von größtem Werte und Interesse. Bei dem weit unter den Herstellungskosten angelegten, unglaublich billigen Preise sollte ihn sich jeder Interessent anschaffen.

Der stattliche Großoktavband beginnt mit einem umfangreichen Geleitwort (von Professor Spranger) »Deutschlands Anteil an der internationalen wissenschaftlichen Arbeit«, einer interessanten Ausföhrung, wie vor dem Kriege auf fast allen wissenschaftlichen Gebieten große literarische Unternehmungen unter Mitarbeit aller Kulturländer zustande kamen, weil man seit Jahrhunderten die Wissenschaft trotz allem Völkerverreit für international ansah. Die gemeinschaftlichen Arbeiten werden vom Verfasser, nach Wissenschaften getrennt, aufgezählt. Der Weltkrieg hat diese friedliche Kulturarbeit vielfach zerstört, und es blieb den allerletzten und den nächsten Jahren die Aufgabe, die zerrissenen Fäden wieder anzuknüpfen. Denn »Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei«. Dieser Satz aus der »Deutschen Verfassung« soll wieder zum Grundsatz aller Völker werden. In Deutschland hat man von jeher in diesem Sinne gearbeitet. Nach einem kurzen Vorwort folgt eine Tabelle wichtiger Zahlen aus der Geschichte des deutschen Buchgewerbes von 1437 an, dem Jahr, seitdem Gutenberg nachweislich an seiner Erfindung tätig war, bis 1915, als der Börsenverein die großen Bücherkataloge von Kayser, Heinsius und Hinrichs in einem Unternehmen, dem jetzigen Deutschen Bücherkatalog, vereinigte. Der Verfasser der Jubiläums-Festschrift des Börsenvereins, Herr Direktor Dr. Friedrich Schulze, bietet einen lehrreichen Beitrag über die deutschen Verlagsorte, der durch eine beigegefügte Karte noch anschaulicher gemacht wird. Er gibt ein außerordentlich interessantes statistisches Bild, das deutlich zeigt, wie in mancher kleineren Stadt einzelne Firmen zu der uns bekannten Bedeutung als Verlagsort beigetragen haben. Der Amerikaner Hermann George Scheffauer schreibt über das Schöne Buch und empfiehlt seinen Landsleuten die heutige künstlerische, farbenfrohe und vielseitige deutsche Buchausstattung gegenüber der gleichgültigen französischen und der etwas einförmigen amerikanischen. Alle diese Artikel sind zweisprachig, deutsch und englisch, wiedergegeben. Es folgen dann einige Papier- und Druckproben und Abbildungen von künstlerischen